

Als weitere mineralogische Neuheit wäre noch zu erwähnen, daß die Herren Dr. G. Puhm und H. Absolon aus Deggendorf und ich die Fundstelle für Pyromorphite am Hohen Bogen, die von H. Lindner im Sonderheft 21 der Ztschr. Der Aufschluß (1971) als verschollen bezeichnet wurde, wiederentdeckt haben. Herr Absolon besitzt von dort die beste Stufe mit bis 3 cm langen und 1.5 cm dicken Pyromorphitnadeln auf Quarz.

B Ü C H E R S C H A U:

Snoek, E.: Die Düngemittel, ihre Anwendung und Wirkung.- 144 Seiten, 26 DM, Südwest-Verl. München 1984.

Unterschiedliche Auffassungen über das richtige Düngen im Land- und Gartenbau sind heute nicht selten Grund für hitzige Diskussionen. Der Autor sagt genau, wann, wie und warum der Gärtner seine Pflanzen auf natürliche Weise verwöhnen sollte.

Haase, M.: Die 100 schönsten Gartenblumen.- 9.80 DM, Humboldt-Taschenbuchverlag München.

Ein einfarbig illustrierter Ratgeber für jeden Hobbygärtner.

Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas. Mit ihren Keimlingen und Samen.- 496 S., 1500 Farbbilder, Preis 79 DM, BLV-Verl. München 1984.

Behandelt wird die gesamte Unkrautflora Europas mit über 700 Arten. Präzise Darstellung in Wort und Bild vom Samen über die Keimpflanze bis hin zum ausgewachsenen Exemplar.

Sponzel, B.: Waldsterben: Eine traurige Zwischenbilanz.- Der Schöne Bayr. Wald, 40, S. 19-22, Grafenau 1984.

Dieser sehr sachlich gehaltene Aufsatz über die Symptome des Waldsterbens zeigt die Hypothesen über das Waldsterben der letzten Jahre auf.

Hamann, G.: Das Naturhistorische Museum in Wien. Die Geschichte der Wiener naturhistorischen Sammlungen bis zum Ende der Monarchie.- 98 Seiten, Verl. Naturhistorisches Museum Wien 1976.

Hammermayer, Ludwig: Geschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Bd. 1: 1759-1769 Gründungs- u. Frühgeschichte. Bd. 2: 1769-1786 Zwischen Stagnation, Aufschwung und Illuminatenkrise.-

Unveränderter Nachdruck der 1959 unter dem Titel "Gründungs- u. Frühgeschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften" erschienenen Bände. Verlag C. H. Beck, 1984, München, 387 u. 417 Seiten, Leinen, je 98 DM.

Karl, R. (Redaktion): Bayerischer Wald-Wandern und Erleben. Reiseführer in Farbe.- 254 S., Morsak-Verlag Grafenau 1984.

Von den ca. 5000 qkm Fläche des Bayerischen Waldes sind 51 % bewaldet. Waldreichster Landkreis ist Regen mit rund 60%. Der Bayerische Wald ist die größte Naturreserve Deutschlands, und zusammen mit dem Böhmerwald die größte zusammenhängende Waldfläche Mitteleuropas. Der empfehlenswerte Reiseführer gliedert sich in: Landschaft-Natur; Bayerischer Wald-Randgeschichte Bayerns; Der Waldler und sein Leben; Kunst und Künstler; Die Gastronomie im Bayerischen Wald; Der "Woid" Heimat des "Schmai"; wo von die Waldler heute leben; Heimatfeste mit historischem Charakter; Das Brauchtum im Jahreslauf; Naturschutz-Landschaftsschutz; Wanderziele; Ausflugsberge; Museen, Burgen, Schlösser.

Schütt, P., Koch, W., Blaschke, H., Lang, K. J., Schuck, H. J. & Summerer, H.: So stirbt der Wald-Schadbilder und Krankheitsverlauf.- 95 S., 64 Farbfotos, Preis 9.80 DM, BLV-Verl. München 1983.

Vielen Waldbesitzern und Wanderer fällt es heute immer noch schwer, die Symptome des Waldsterbens auf Anhieb zu erkennen. Mit Hilfe der Farbfotos

kann auch ein Laie den Unterschied zwischen gesunden und kranken Tannen, Fichten, Kiefern und Buchen sehen und sich anhand des kurz gefaßten, leicht verständlichen Textes mühelos über die Ursachen der Erkrankung sowie den Krankheitsverlauf informieren.

Kleine Nachrichten

Neues Tonmineral entdeckt hat der Bodenkundler Dr. Heinz Tributh vom Zentrum für kontinentale Agrar- und Wirtschaftsforschung an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Wie die Universität mitteilte, gelang Tributh die Entdeckung mit Hilfe von Röntgen-Diagrammen. Das Mineral ist ein durch die Verwitterung qualitativ veränderter "Kaolinitabkömmling", der in winzig kleinen Tonfraktionen stark verwitterter Böden vorkommt. Es weite sich unter Wasseraufnahme aus und lagere Kaliumsalze ein. Das Mineral hat noch keinen Namen.

Gefährdete Brutvögel. Bayerns Umweltminister Alfred Dick erklärte, daß 53 Arten stark, 43 Arten gefährdet und 43 Brutvogelarten bereits ausgestorben sind. In Bayern werden insgesamt noch 380 Vogelarten beobachtet.

Nationalpark Bayerischer Wald. Vor 16 Jahren ins Leben gerufen, zieht er jährlich 1.5 Millionen Besucher an. Der Park hat eine Fläche von 6400 ha und hat allein 60 Millionen DM an Kosten verursacht. Die Umsatzsteigerung aus dem Fremdenverkehr durch den Nationalpark wird auf 25 bis 30 Mill. DM beziffert. Weil die Einbindung des Nationalparkhauses in die umgebende Landschaft besonders gut gelungen ist, wurde es 1984 vom Verband "Europa Nostra" mit einem Diplom ausgezeichnet.

Teichwirtschaft. In Bayern werden 16350 Hektar Teichfläche erwerbsmäßig bewirtschaftet, wobei jährlich ca. 4000 t Speisekarpfen und ca. 1500 t Speiseforellen produziert werden.

Klima. 1959/60 war im Bayerischen Wald ein sehr kalter und niederschlagsarmer Winter, 1962 ein heißer Sommer und 1962/63 ein trinkwasserarmer Winter. Am 23./24. November 1984 tobte über dem Bayerischen Wald ein außergewöhnlich heftiger Föhnsturm mit Blitz und Donner.

Neuer Mineralfund im Mühlviertel. Im Juni 1984 wurde beim Wasserleitungsbau beim Grundbesitzer Pflügl in St. Oswald im Mühlviertel (Oberösterreich) eine Rauchquarzkluft gefunden. Die besten Stufen kamen in das Heimatmuseum Freistadt und ins Oberösterreichische Landesmuseum Linz. Die Kluft lag ca. 1 m unter der Bodenoberfläche, war 2 m lang und war linsenförmig, im Zentrum 30-40 cm dick, führte waagrecht liegende Rauchquarzkristalle, die teilweise als Doppelender ausgebildet waren. Die Paragenese zeigte dunkle Quarze, sehr schön ausgebildete Mikroklinkristalle mit schwarzem Manganoxid überzogen.

Neue Mineralfunde bei Zwiesel. Beim Bau der Umgehungsstraße in Lichtenthal bei Zwiesel wurden Kalksilikatfelse gefunden, die Calcit, Graphit, Klinohumit und Prehnit führten. Beim Bau der Brücke in Lenau wurden Pegmatite mit Schörl, Muskovit, Feldspäte und Rauchquarzkristalle gefunden.

Naturkundler-Tagung in Frankfurt/Main. Am 28. September 1985 werden ^{sich} auf Anregung von F. Pfaffl im Forschungsinstitut Senckenberg die Vorstände der Naturwissenschaftlichen Vereinigungen der BRD zum Meinungsaustausch und zur Gründung einer bundesweiten Arbeitsgemeinschaft treffen. Auch Vorträge und ein Museumsbesuch stehen auf dem Programm.

Vereinsvorsitzender F. Pfaffl wurde von der Mineralogischen Gesellschaft der UdSSR nach Leningrad eingeladen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Bayerische Wald](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [8_alt](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Bücherschau 132-133](#)